



## Antrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Klaus Adelt, Harry Scheuenstuhl, Herbert Woerlein, Susann Biedefeld SPD**

### **Aktualisierung aller Rote Liste-Arten zügig abschließen und Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität ableiten und umsetzen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Landtag mündlich und schriftlich nach der Sommerpause über die Ergebnisse, Erkenntnisse und abgeleiteten Maßnahmen aus der Aktualisierung der Bayerischen Rote Liste-Arten zu berichten.

Dazu soll neben der Erläuterung und den möglichen Ursachen von Veränderungen der im Juni 2016 veröffentlichten aktualisierten Listen für Brutvögel, Tagfalter und Heuschrecken im Vergleich zur letzten Erhebung, in Bezug auf bereits bestehende Förderprogramme im Artenschutz und auf Auswirkungen auf die bayerischen Biodiversitätsziele auch auf folgende Punkte eingegangen werden:

- Zu welchem Zeitpunkt werden die Fortschreibungen der restlichen Rote Liste-Arten, beispielsweise Säugetiere und Pflanzen, veröffentlicht,
- wie wird eine kontinuierliche Aktualisierung spätestens nach zehn Jahren in Zukunft sichergestellt.

### **Begründung:**

Die Vielfalt der Natur bildet die Existenzgrundlage für unser Leben und Wirtschaften. Der Bewahrung der biologischen Vielfalt kommt deshalb eine zentrale Schlüsselrolle für das Wohlergehen heutiger und künftiger Generationen zu.

Wie das Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz selbst in der Pressemitteilung vom 23. Juni 2016 aussagte, benötigen gezielte Maßnahmen zum Erhalt der Biodiversität belastbare Daten zum aktuellen Bestand der Tier- und Pflanzenarten. Diese Daten stellen die Grundlage für Einschätzungen und Maßnahmen wie Förderprogramme im Artenschutz dar. Außerdem sind sie ein Gradmesser für die Erreichung und Einhaltung der Biodiversitätsziele. Eine regelmäßige Aktualisierung dieser Daten, beispielsweise alle zehn Jahre, ist nötig und wichtig, um Trenderfassungen zu den Bestandsentwicklungen treffen zu können.

Die Daten sollten deshalb für alle Tier- und Pflanzenarten in Bayern schnellstmöglich aktualisiert und veröffentlicht werden. Aus den Ergebnissen sind dann entsprechende Maßnahmen ab- und einzuleiten, um entweder einen günstigen Bestand zu erhalten oder – wie aus den bisher vorliegenden Daten ersichtlich ist – ungünstige Erhaltungszustände dringend zu verbessern und Risikofaktoren zu minimieren. Hierfür sollten auch ressortübergreifende Absprachen und Maßnahmen geprüft und verstärkt getroffen werden.